

Vorbemerkung

Vor dem Hintergrund der in der Landesverfassung und in den Schulgesetzen beschriebenen Erziehungsarbeit ermöglichen die Lehrer/innen den Kindern, in einer vertrauensvollen, kindgemäßen Umgebung zu leben und zu lernen.

Dazu gehört im Besonderen, dass die Schüler/innen sich angenommen und geborgen fühlen.

Aus dem großen Spektrum erzieherischer Arbeit hat sich das Kollegium der St.-Konrad-Schule schwerpunktmäßig folgende Erziehungsziele gesetzt:

Erziehung zu „traditionellen“ Werten

Wichtige Voraussetzungen für ein erfolgreiches Lernen sind u. a. Konzentration und Anstrengungsbereitschaft. Diese Fähigkeiten sind bei manchen Schülern/innen, v. a. sehr verwöhnten und konsumorientierten, unterentwickelt. Die St.-Konrad-Schule ist bemüht, Werte wie Fleiß, Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Ordnung und Durchhaltevermögen zu vermitteln. Darüber hinaus ist das Kollegium der Meinung, dass es für ein gutes Gemeinschaftsleben in und außerhalb der Schule unbedingt erforderlich ist, Kinder zu folgenden sozialen Tugenden zu erziehen:

- Achtung jedes Einzelnen
- Toleranz und Akzeptanz gegenüber Menschen anderer Nationalität, Hautfarbe und Religion sowie gegenüber Menschen mit Behinderung
- Höflichkeit, Pünktlichkeit, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft
- Einhaltung von Grenzen und Stärkung positiven Verhaltens

Für ein gedeihliches soziales Miteinander sind bestimmte Regeln notwendig. Diese sind in der Schulordnung bzw. in den Klassenordnungen grundgelegt.

Um die Einhaltung dieser Regeln zu sichern, werden die Werte den Kindern durch die Lehrer/innen (möglichst auch durch die Eltern) vorgelebt (auch Lehrer/innen halten Kindern die Türe auf, grüßen die Kinder morgens, heben Müll in der Schule und auf dem Schulhof auf). Gutes Verhalten wird positiv verstärkt, bei einem Verstoß werden aber auch konsequent erzieherische Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören:

Gespräch, Ermahnung, Beratung, Streitprotokoll oder Tadel. Dem Kind soll hierbei sein Fehlverhalten einsichtig gemacht werden. Wenn das Kind einen Schaden angerichtet hat, soll es gemeinsam mit einer Lehrerin / einem Lehrer überlegen, wie der Schaden wieder gutgemacht werden kann.

Bei groben Verstößen erfolgt auch ein Eintrag ins Klassenbuch. Die Schulleitung kontrolliert an jedem Wochenende die Klassenbücher und notiert sich das Zuspätkommen und das Fehlverhalten der Kinder. Kommt es zu einer Häufung von Eintragungen bei einem Kind, nimmt die Schulleitung das Gespräch mit der Klassenlehrerin auf, um das weitere Vorgehen zu beraten (Gespräch mit dem Kind, Anruf oder Brief durch die Klassenlehrerin, Gespräch der Schulleitung mit dem Kind, Brief der Schulleitung an die Erziehungsberechtigten). Besonders schlimme Vergehen (körperliche und verbale Gewalt, Mobbing, Ansätze sexuellen Missbrauchs, Diebstahl etc.) werden der Schulleitung unverzüglich mitgeteilt.

Bei schweren und wiederholten Verstößen gegen die Unterrichts- und Erziehungsarbeit in der Schule werden nach den gesetzlichen Bestimmungen Ordnungsmaßnahmen gegen das betreffende Kind eingeleitet. In Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und evtl. mit außerschulischen Beratungsstellen wird überlegt, wie der Schüler oder die Schülerin zukünftig dazu bewegt werden kann, sich regelkonform und angemessen zu verhalten.

Erziehung zu sozialem Verhalten und sozialer Verantwortung für andere

Der Egoismus in der Gesellschaft und bei den Kindern wird immer größer. Darum ist es Aufgabe der Kitas und der Schule, die Eltern in ihren Bemühungen zu unterstützen, die Kinder zu sozialem Denken und Handeln zu befähigen.

Im Unterricht geschieht dies durch gemeinsame Aktionen, Partner- und Gruppenarbeit. Kinder einer Klasse und einer Schule gehören zusammen, lernen zusammen, helfen sich gegenseitig und lassen die Klassenkameraden auch einmal abschreiben!

Die soziale Verantwortung geht aber über die Schule hinaus. Darum erleben die Kinder im Schulleben oft, dass wir bei Festen und besonderen Gelegenheiten gerade auch an Kinder und Familien denken, denen es nicht so gut geht und die auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen sind. Folgende Aktionen wurden in der Schulkonferenz beschlossen:

Teile der Erlöse der Fackelausstellung (50%), der Schulfeste und der Sponsored Walks (je 25%) gehen an Hilfsorganisationen („Kinder helfen Kindern in Rumänien“, „Neusser Tafel“, SOS-Kinderdorf in Kleve). Zu Weihnachten und Ostern werden die Kinder im Religionsunterricht ermuntert, sich an den kirchlichen Spendenaktionen „Brot für die Welt“ und „Misereor“ zu beteiligen. Konkretes soziales Engagement erfolgt, indem die Klassen zweimal im Jahr die umliegenden Heime und Pflegestationen der Krankenhäuser besuchen, um dort z. T. gemeinsam mit den Bewohnern zu singen.

Erziehung zu selbständigem und verantwortungsbewusstem Handeln

Ein wichtiges Erziehungsziel in unserer Schule ist das Heranführen der Schüler/innen zu verantwortlichem Handeln. Dabei geht es in einem ersten praktischen Schritt darum, dass die Schüler/innen lernen müssen, sich in kleinere (Klassenverband) und größere (Schulverband) Gemeinschaften zu integrieren. Schon diese Integration setzt bewusstes und verantwortliches Handeln voraus. So muss in einer funktionierenden Gemeinschaft u. a. sachliche Kritik sowohl ausgeübt als auch angenommen werden können, die Grundvoraussetzung dafür, verbale oder körperliche Gewalt im Umgang miteinander zu vermeiden.

Die Lehrer/innen der St.-Konrad-Schule bemühen sich hinsichtlich dieser Zielsetzung darum, Kindern durch eigenes vorbildliches Verhalten ein Beispiel zu geben, andererseits unsachliche Kritik oder egoistisches Handeln konsequent zu unterbinden, indem Unsachlichkeit und Egoismus erst offen gelegt und dann alternative, wünschenswerte Verhaltensweisen aufgezeigt werden. Schüchterne Kinder sollten darüber hinaus ermuntert werden, berechnete Anliegen in angemessener Weise vorzutragen. Die damit ausgelösten sozialen Lernprozesse führen dann zu einem mehr und mehr reflektierten Handeln der Schüler/innen, ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit.

Erziehung zu umweltbewusstem Handeln

Die Lehrer/innen halten es angesichts der Gefährdung der Umwelt und der sich daraus ergebenden Probleme für dringend erforderlich, die Schüler/innen zu umweltbewusstem Handeln zu erziehen.

Im Unterricht wird über die negativen Auswirkungen von Missständen wie Schmutz, Abfall, Vandalismus für den Einzelnen wie die Gemeinschaft gesprochen. Darüber

hinaus müssen die Schüler/innen ihren aktiven Beitrag leisten, indem sie durch evtl. mühevolleres Tun den Soll-Zustand wiederherstellen, z. B. Abfall auf dem Schulhof oder im Schulgelände beseitigen. Gerade im Hinblick auf das neue Außengelände unserer Schule ist ein sorgsamer und pfleglicher Umgang mit der Natur und dem Schulgelände unerlässlich.

Für wichtig halten wir es auch, dass die Schüler/innen sorgfältig und sparsam mit eigenen wie ausgeliehenen Dingen, wie Schulbüchern und Heften umgehen, und zwar nicht nur aus Kostengründen, sondern auch wegen der Schonung der Ressourcen.

(siehe hierzu auch Ausführungen zum Umweltkonzept)